

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger am Samstag.

Dienstag, den 24. September 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 80 S., im Bezirk 2 M. 80 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Stelle 8 S.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Erfuchen, die Bestellungen in möglicher Bälbe zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 28. v. M., betreffend den Einzug der älteren preussischen Thaler (Minist. Amtsblatt, Nro. 14) werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Ortssteuereinbringer den gedachten Erlaß, wornach die in ihren Kassen befindlichen oder künftig dort eingehenden Einthalerstücke der bezeichneten Art nicht wieder auszugeben, sondern zu den Steuerlieferungen an die Amtspflege zu verwenden sind, zur pünktlichen Nachachtung zu eröffnen, worüber im Amtsprotokoll ein Eintrag zu machen ist.

Den 23. September, 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da es mehrfach vorkommt, daß Militärpflichtige in der Absicht, sich der Aushebung überhaupt oder der Aushebung für einen bestimmten Truppentheil zu entziehen, sich vor der Musterung oder Aushebung, ohne ihren Aufenthalt zu ändern, fälschlicherweise an- und abmelden, so wird den Ortsvorstehern höherer Weisung gemäß auf das Strengste eingeschärft, daß sie in jedem einzelnen Fall einer An- oder Abmeldung eines Militärpflichtigen genau darauf zu achten haben, ob der An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat, auch daß sie zutreffendfalls von jeder Uebertretung der diesfalls bestehenden Vorschriften alsbald Anzeige hieher zu machen haben.

Den 23. Septbr. 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf



Samstag, den 28. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, im Hirsch in Igelsloch, aus den Abtheilungen Schwann und Kollmich:

236 Am. tannene Scheiter, 148 Am. tannene Prügel, 82 Am. dto. Abholz und 18 Am. dto. Reisprügel.

Calw.

Die Bezirksschulversammlung

findet am Freitag, den 27. Sept., Morgens 10 Uhr, im Rathhaussaale in Calw statt. Die Gegenstände der Verhandlung bilden: 1) Bericht über den Stand des Schulwesens; 2) das Zuchtigungsrecht in der Schule, unter welchen Bedingungen dasselbe wirksam und fruchtbar geübt werden

kann;

- 3) der Werth der Konferenz-Aufsätze, 4) die Vereinigung beider Schullehrer- Lesegesellschaften.

Zur Theilnahme an den Verhandlungen werden die Mitglieder der Ortsschulbehörden, sowie alle Freunde unseres Volksschulwesens freundlich eingeladen.

Calw, 21. Sept. 1878.
R. Bezirksschulinspektorat.
Dekan Metzger.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** bei Kamerad Sackenheimer.



Erdöl-Lampen

in bester Qualität und eleganten Formen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. Bertschinger.

NB. Reparaturen und Abänderungen werden außer den Auslagen wie seither unentgeltlich besorgt.

Liebenzell.

Anzeige.

Unterzeichneter hat seine Stelle als Distriktsarzt hier angetreten und bietet hiermit als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Stadt und Umgegend seine Dienste an.

Den 21. September 1878.

Dr. C. Essig.



Am Mittwoch, den 25. September, als am Jahrmart, kommen wir mit einem Transport **ausnahmsweise großer Belgierschweine** in das Gasthaus zum Röhle und setzen solche billig dem Verkaufe aus.

Gebr. Hoffmann aus Cannstatt.



Kammgarn-Stoffe

(eigenes Fabrikat)
zu Damen-Paletots, in ausgezeichneter
Qualität empfiehlt billigt
G. F. Würz.

Empfehlung.

Mein Lager in Tuch und Buckskin, Fla-
nell zu Hemden und Kleidern, Regenmantel-
stoff und fertigen Flanel-Hemden erlaube
mir höflich zu empfehlen.
F. Müller, Tuchm.

Bettfedern u. Flaum

verschiedener Qualitäten, sowie neue
Betten
zu äußerst billigen Preisen empfiehlt bestens
Carl Kläiber.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Pub-
likum mache ich die ergebenste Anzeige, daß
ich von heute an einen Leder-Ausschnitt in
jegl. Bedarf, in Vorstuh und Schäften, sowie
in ganzen Sohl-, Kalb- und Zarahäuten, loh-
garen und weißen Schaaffellen in bester
Qualität und zu billigsten Preisen eröffnet
habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Jakob Wochle,
Rothgerber.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hie-
sigen und auswärtigen Publikum im Her-
renkleidernachen bei billiger und guter Be-
dienung; auch sind daselbst Tuch- und Ar-
beitsjosen, Zuppen, Ueberzieher und ge-
trogene Kleider zu sehr billigem Preis zu
haben.

Achtungsvoll

M. Kentschler,
wohnhaft bei Schneider Kaufmann's Wtw.
Vorstadt.

Calw.

Von heute an wird wieder

langes Roggenbrod

gebäcken, der große Laib 40 Pfennig und
der kleine Laib 20 Pfennig.
August Gerlach
zur mittleren Mühle.

Vorzügliche gesunde Kartoffeln

werde ich in 10-14 Tagen auf hiesigen
Bahnhof erhalten, den Zentner zu 4 M.
Wer davon zu erhalten wünscht, bitte ich
um baldige Aufgabe des Quantums.
Muster können bei mir eingesehen werden.
C. W. Heiler.

Alzenberg.

Farren feil.

Einen sehr schönen Zuchtfarren, zwei-
jährig, ausgezeichnet im Dienst, hat wegen
Ablauf des Pachts zu verkaufen
Joh. Rothacker.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich
in hiesiger Stadt (Biergähle) eine Seide-, Kleider-, Woll- & Baumwoll-
Färberei & Druckerei errichtet habe und empfehle mich in schneller und billiger
Ausführung jeden Auftrags.

In Folge meiner der Neuzeit vollständig entsprechenden Einrichtung werden ge-
tragene Seidenstoffe, Kleider, Teppiche u. u. wieder wie neu in Farbe und Appretur
hergestellt. Musterarten stehen gerne zu Diensten.

Achtungsvoll

Franz Schoenlen, Färber.

NB. Trauergegenstände werden auf Verlangen innerhalb 3 Tagen gefertigt.

Kein Zauber, aber reel und !!! spotbillig !!!

12 nützliche, hochelegante Gegenstände, für Jedermann passend,
in Kiste verpackt, für nur 5 Mark: 1 hochelegante Cafébüchse von Metall mit
Malerei — 1 hierzu passende Zuderbüchse — 1 feiner Leuchter mit Bronze — 1 Da-
mentaschenspiegel mit Nadelhalter — 1 feines Wandfeuerzeug von decorirtem Blech —
3 Dessertteller mit geschmackvoller Malerei — 1 elegantes Schreibzeug von Metall —
1 reizende Papeterie — 2 schöne Schweizerlandschaften unter Glas und Rahmen.
Alles zusammen für nur 5 Mark liefert

G. Schulze in Leipzig Hospitalstr. 11 B.

NB. Diese solide Offerte bitte nicht mit ähnlichen Anerbieten zu
verwechseln.

Geschäfts- & Ver- gnügungs-Reisenden

empfehlen die unterzeichnete Stelle die Ver-
sicherung von Reise-Effecten durch
den Rheinisch-Westfälischen Lloyd,
Transport-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in M. Gladbach.

Die Gesellschaft garantiert die Gefahren
des Transportes per Post, Fuhrwerk,
Eisenbahnen & Passagier Dampf-
booten, sowie die Feuergefahr während
der Lagerung der Reise-Effecten in den
Gebäulichkeiten der betreffenden Transport-
anstalten, in Gasthöfen und Privatwohn-
ungen.

Die Agentur
des Rheinisch-Westfälischen Lloyd
C. W. Heiler, Calw.

Cement,

Roman- & Portland,

ist in beiden Sorten in bekannter vorzüg-
licher Qualität wieder frisch angekommen bei
W. Bafz. Engel.

Calw.

Eine Parthie kleinere und
größere

Weinfässer,

einmal gebraucht, zu billigem Preise bei
Joh. Schechinger's Wtw.

Großer und billiger Ausverkauf

am Mittwoch, den 25. September,
als am Jahrmarkt in Calw,
25 Stück englische Nadeln 10 S.,
25 Stück erster Qualität 20 S.,
25 Stück mit langem Gold Dehr 20 S.,
25 Stück Stopfnadeln, sortirt, 20 S.,
25 Stück Puzmachernadeln 20 S.,
12 Stück Sicherheitsnadeln 10 S.,
2 Paquets lackirte Haarnadeln 10 u. 12 S.,
100 Haken und Haken 10 u. 20 S.,

1 Brief Carlstädter Stecknadeln, 400 Stück,
40, 50, 60 und 70 S.,

12 Dugend Hemdnöpfe 20 S.,
1 Stück gute schwarze Lagen, 20 Ellen,
70-80 S.,

1 Dugend gute Nessel 12, 18, 20, 25 S.,
1 gutes farbiges Taschentuch 30 u. 35 S.,
1 große Rolle Faden, 500 Meter, 30 S.,
1 dto. 80 Meter lang, 6 S.,

eine Parthie gute farbige Nähseide, ein
Strängchen 5 S., 25 Stück 1 M.,

1 runder Kinderlamm von 20-40 S.,
eine große Auswahl Frisir- und Staub-
kämme von Kautschuck, pr. Stück von
20-80 S.,

1 Paar gute Gummistrumpfband 40 u. 50 S.
Große Auswahl Gummihosenträger, das
Paar von 70 S an bis zu den feinsten
Sorten.

Eine große Auswahl in seidenen Schlipfen
und Cravatten, von 35 S an und
höher.

Verschiedene Kinderspielwaren.
Mandel- und Glycerin-Seife von 15 S an
und höher.

Schablonen zum Zeichnen der Wäsche, ein
ganzes Alphabet von 50 S an bis
M 1. 50, und noch sehr viele Ge-
genstände zu billigen Preisen.

Ich sehe einem zahlreichen Besuch ent-
gegen.

Mein Stand befindet sich auf dem
Markt vor dem R. Oberamtsgericht und
ist mit Firma versehen.

Ph. Reis aus Pforzheim.

Eine eichene

Krautstaude

verkauft
F. Gadenheimer.

Ein großes

Wasserras

hat zu verkaufen
C. W. Heiler.

Schöne Milchschweine

hat zu verkaufen
Rau, Bierbrauer.



Wein-Fässer.

Mehrere neue, sowie ganz gute ge-
brauchte Transportfässer von 150—600 Ltr.
Gehalt, hat billig abzugeben
Louis Siebenrath,
Bahnhofstraße.

3 Mostfäßchen,

ca. 1 Eimer haltend, verkauft billigt
Auktionär Lintenheil.

Zwei ordentliche Schlafgänger

sucht
F. Gadenheimer.

Ein heizbares

Zimmer

sammt Bett ist sogleich zu vermieten bei
Johs. Belz, Schreiner.

Sirgau.

Jeden Samstag kann Mohn, geschlagen werden.

Auch werden verschiedene Oelfamen kauf-
und tauschweise angenommen in der Del-
mühle.

Wilh. Krafft.

Stammheim.

170 Mark Pfleggeld

liegen zum Ausleihen parat bei
Michael Mann.

Einen schönen

Kastenofen

mit Vorheerd und eisernen Häfen verkauft
billig

Häufler, Buchbinder.

R. Standesamt Calw.

Vom 16. bis 22. Sept. 1878.

Geborene.

19. Sophie, Tochter des Joh. Eg. Böhler,
Bäckers hier.

20. Sept. Carl Emil Kauscher, Sohn des Jakob
Fr. Kauscher, Weichenwärters hier.

Gestorbene.

19. Ernestine geb. Rost, Wittwe des Friedr.
Vod gewes. Schreiners hier, 77 Jahre alt.

20. Elisabeth geb. Kempf, Ehefrau des
Jakob Essig, Wehgers hier, 69 Jahre alt.

22. Jak. Friedrich Haug, Weber aus Dödingen,
44 Jahre alt.

Der St.-A. No. 221 bringt eine Bekanntmachung, betr.
Änderungen im Verfahren mit Postvorschriften, wonach Postvorschriften
nicht mehr gleich bei der Einlieferung der betreffenden Sendungen
ausbezahlt werden. Statt „Postvorschuß“ wird die Bezeichnung
„Nachnahme“ eingeführt. Die Aufschrift der Sendungen muß ent-
halten: den Betrag der Nachnahme in Zahlen und Buchstaben und
die genaue Bezeichnung des Absenders in deutlicher Schrift, und zwar
sowohl auf der Sendung selbst, als auf der zugehörigen Postkarte.
Dem Auslieferer einer Nachnahmesendung wird über den Betrag
eine Bescheinigung erteilt, wozu auch besondere Posteinlieferungsbücher,
die die Post um 30 Pf. abgibt, verwendet werden können. Eingel-
öbete Nachnahmebeträge werden den Absendern von der Postanstalt
des Bestimmungsorts mittelst Postanweisung ohne Abzug und porto-
frei übermittelt.

Diese Bestimmungen gelten vom 1. Oktober an.

In Monakam, brach am 18. Sept. Nachts 11 Uhr Feuer
aus, in Folge dessen 2 Wohnhäuser sammt Scheuer und einer Back-
hütte vollständig abbrannten.

— Böblingen, 18. Sept. Heute Morgen 1/4 Uhr wurde
die hiesige Feuerweh: alarmiert; es brannte in Sindelfingen. Eine
gefüllte Scheune ist total niedergebrannt, und nur der Thätigkeit der
Sindelfinger Feuerweh: ist es zuzuschreiben, daß die dicht angebaute
Scheune gerettet wurden.

— Herrenberg, 17. Sept. Leyten Samstag hat in einer
Wirtschaft in Nebringen ein italienischer Eisenbahnarbeiter seinen
Kameraden in Gegenwart mehrerer anderer unter dem Schein einer
Umarmung durch mehrere Dolchstöße im Rücken lebensgefährlich ver-
wundet. Der Betroffene sank ohne einen Laut zurück, und es gelang
dem Thäter, das Wirtschaftszimmer zu verlassen, ehe die übrige Ge-
sellschaft die Unthat entdeckte. Er ist bis heute noch nicht eingebracht.

— Stuttgart, 21. Sept. Gleichzeitig mit der während des
Vollfestes in Cannstatt stattfindenden Viehausstellung ist auch in
Stuttgart im Königl. Orangeriehaufe die vom Württemb. Garten-
bauverein veranstaltete Ausstellung von Blumen, Früchten, Gemüsen,
Sämereien etc. eröffnet. Diefelbe enthält genug des Sehenswerthen,
nicht bloß für Gartenfreunde, sondern auch für Landwirthe, Wein-
und Gemüsebauer und Obstzüchter. Und wer von diesen wäre nicht
auch Blumen- und Gartenfreund? Wer also um diese Zeit nach
Cannstatt geht, um sich die Ausstellung von Vierfüßlern anzusehen,
kann nicht bloß zwei, sondern sogar drei Mäcken mit einem Schläge
treffen. Die Königl. Eisenbahndir. wird, wie wir hören, auf Antrag
des Gartenbauvereins Veranstaltung treffen, daß Rückfahrtsbillete für die
ganze Zeit der Gartenbauausstellung (vom 25.—30.) gelten.

— Heidenheim, 20. Sept. Der Staatsanwalt von Ul-
wangen in Begleitung des hiesigen Oberamtsrichters waren heute in
Dettingen auf der Alb, wo ein abscheuliches Verbrechen stattgefunden
haben soll. Eine 75jährige Frau soll ihren 74 Jahre alten Mann
erdroffelt haben. Sie selbst gab an, als sie Nachmittags 4 Uhr vom
Felde nach Hause gekommen sei, habe sie ihren Mann todt gefunden;
allein Nachbarn bezeugen, sie sei schon um 1 Uhr zu Hause gewesen
und etwa um 3 Uhr soll der Mann gestorben sein, d. h. wäre das
Verbrechen begangen worden. Die Frau wurde soeben durch den
Landjäger aus hiesige Oberamtsgericht eingeliefert.

— Friedrichshafen, 19. Sept. Wir gehen einer sehr reichen
Obsternte entgegen, und es ist ein nennenswerther Absatz seit einigen
Tagen in Fluß gekommen. Das Spätobst, welches den Ausschlag
gibt, wird erst in 14 Tagen, 3 Wochen zum Verkauf gelangen.
Unsere Landleute, die sich so sehr gegen den Centner Verkauf bisher
sträubten, müssen nun den Käufern dieses Jahr Anbetrachts des

reichen Obstes diese Konzession machen und handeln nun dem
Centner nach, was nur im gegenseitigen Interesse liegt. Die Preise
variiren zwischen M 3. 30. bis M 3 1/2., worunter auch Birnen;
es sind dieses Preise, die mit Ihrem leyten Stuttgarter Marktbe-
richt bedeutend differiren, und doch ist das Obst zum größten Theile
auf freiem Felde, nicht in Gärten, aufgewachsen, somit als voll-
ständig gesund zu bezeichnen. Käufer sind sehr erwünscht; wie mir
ein Bauer dieser Tage versicherte, müsse er seinen Schweinen das
Obst als Futter reichen, da er keinen Käufer hierfür bei billigem
Preise gefunden. Es kommt wieder der alte Uebelstand an den Tag,
daß die Landleute für ihr Produkt keinen näheren Absatzpunkt besitzen,
als Ravensburg, wohin es zu weit; hierorts sind wir nicht so glück-
lich, einen Markt zu besitzen, obgleich ich fest überzeugt bin, daß der
hiesige Platz für den Verkäufer sowohl als für den Käufer sich nicht
geeigneter repräsentiren kann. — Die Königl. Domäne Manzell,
1/2 Stunde von hier, die wohl den größten Obstwachs im Bezirke
in sich schließt, begann gestern mit ihren alljährigen Versteigerungen
des Obstes, welches in Posten von je 10 Simri lagert; es wurde
durchschnittlich 70 S für das Simri erzielt; weitere Verkäufe
werden folgen.

— Bruchsal, 17. Sept. Durch die bedauerliche Unaufmerksam-
keit eines Wärters wurde der 4 Uhr 30 Min. Nachmittags von
Stuttgart hier ankommende Güterzug von einem schrecklichen Mißge-
schick betroffen, indem dieser Mann den Zug in ein falsches
Geleise einließ und dann bei der Vorüberfahrt des Zugs, von dem
Heizer der Maschine darauf aufmerksam gemacht, in seiner Bewirrung,
trotzdem die Maschine die Weiche schon passirt hatte, dieselbe noch
zog. Da die Wagen dadurch in ein anderes Geleise geleitet wurden,
war eine Entgleisung die natürliche Folge seines Thuns. Während
sechs Wagen auf einen Haufen zusammengeworfen und theils zertrüm-
mert, theils von den Rädern abgehoben wurden — letzteres begegnete
einem schwerbeladenen Viehwagen — rannte sich die Maschine bis
über die Räder in den Bahnkörper ein. Der Führer wurde herab-
geworfen und erlitt eine Verletzung am Fuß, der Zugmeister eine
leichte Kontusion; der Heizer und ein auf den betr. Wagen stehender Kon-
dukteur kamen mit dem Schrecken davon. Der Schaden ist beträcht-
lich, und es werden mehrere Tage vergehen, bis die Maschine her-
ausgearbeitet und der Bahnkörper wieder in Stand gesetzt ist.

— Madau, 15. Sept. Heute früh ereignete sich in unserer Nähe
ein Unglück. Ein fürstlich Leininger'scher Kutscher wollte mit zwei
Brauen hieher fahren. Unterwegs ließ er ein Frauenzimmer aus
Buchen, welche ihre Mutter daselbst besuchen wollte, zu sich sitzen.
Noch auf der Ebene stieg der Kutscher ab, um den Leitriemen in
Ordnung zu bringen. Dabei fingen die Pferde an unruhig zu werden,
kamen in Lauf, das Fuhrwerk ging über den Kutscher weg, der immer
stärker fallenden Straße entlang. Das Mädchen im Wagen, jedenfalls
außer Fassung, griff nicht nach der Bremse, auch getraute sie sich nicht,
vom Wagen zu springen. Der Leitriemen hatte sich um das Rad
gewunden, wodurch die Pferde in blitzschnellem Laufe links einlenkten
und zwischen einer Scheuer und einem großen Apfelbaume anrannten.
Das Frauenzimmer war jämmerlich im Gesicht zugerichtet, das eine
Pferd war auf der Stelle todt, der vordere Fuß des anderen Pferdes
unterm Knie gebrochen, Vordertheile des Wagens zertrümmert; der
Kutscher hat geringere Verletzungen. Das Frauenzimmer ist kurze
Zeit darauf gestorben.

— Eberbach, 16. Sept. Ein junger Mann aus Schollbrunn,
welcher in voriger Woche seine in Aglasterhausen wohnende Schwester
besuchte, hatte daselbst das Unglück, von einer giftigen Biene gestochen
zu werden und liegt jetzt hoffnungslos an Blutvergiftung darnieder.

ng.

Anzeige, daß ich
S Baumwoll-
neller und billiger

htung werden ge-
arbe und Appretur

en, Färber.

Tagen gefertigt.

!!

n ann passend,
e von Metall mit
Bronce — 1 Da-
corirtem Blech —
ug von Metall —
und Rahmen.

talstr. 11 B.
hen Anerbieten zu

nadeln, 400 Stück,
0 S,
20 S,
Lützen, 20 Ellen,

2, 18, 20, 25 S,
tuch 30 u. 35 S,
00 Meter, 30 S,
3 S,

nige Nähseide, ein
25 Stück 1 M,
on 20—40 S,
str. und Staub-
ud, pr. Stück von

ppfband 40 u. 50 S
ihofenträger, das
bis zu den feinsten

seidenen Schlipfen
on 35 S an und

aaren.

eife von 15 S an

der Wäsche, ein
on 50 S an bis

ch sehr viele Ge-
n Preisen.

ichen Besuch ent-

et sich auf dem
eramtsgericht und

aus Pforzheim.

taude

denheimer.

rsatz

. W. Heiler.

hschweine

u, Bierbrauer.



— In Frankfurt a. M. wurde am Dienstag ein Bierbrauer in das hl. Geislhospital verbracht, welcher nicht weniger als 20 Liter Bier auf einmal konsumirt hatte. Die Wirkung konnte natürlich keine andere sein, als daß er am andern Morgen seinen Geist aufgab. Eine Wette soll die Ursache dieser That gewesen sein.

— Frankfurt, 18. Sept. Gestern zogen 130 Jäger zur Jagd-Eröffnung hinaus in den Stadtwald. Die Beute bestand in einem einzigen Rehbock, der für 25 M am Abend an einen Wildpret-händler verkauft wurde (Kommt auch anderwärts vor.)

— Frankfurt a. M., 20. Sept. Ein hiesiger Agent ist plötzlich irrsinnig geworden. Derselbe kaufte in den letzten Tagen eine große Menge Häuser zu fabelhaften Preisen zusammen, z. B. auf der großen Vothenheimer Gasse allein acht, bis man auf seinen Geistes-zustand aufmerksam machte und ihm eine Ruhestätte in der Feld-strasse bereitete.

— In Steglitz wird die heimliche Entfernung eines angesehenen Mannes aus seiner Familie lebhaft besprochen. Ein bereits bejahrter Privatgelehrter, welcher dort Familie, Haus und Hof besitzt, ist, wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, zu dem sonderbaren Entschluß gelangt, eine Reise in das Innere Africas unternehmen zu wollen. Die ganze Ausrüstung, die der Schwärmer mit sich nahm, bestand in einem Hemd, einem Paar Strümpfen, einem alten Ueberzieher und einigen Geldmitteln.

— München, 18. Sept. In der Nacht vom 11. auf 12. September stießen zwei Aufseher der Zollschutzwache in Celarum im Staatswalde des Reviers Celarum, unweit der böhmischen Grenze, auf böhmische und bayerische Schmuggler, welche im Begriffe standen, 150 Stück böhmische Ochsen nach Bayern einzuschmuggeln. Die angerufenen Schmuggler suchten gewaltsam durchzubringen und schossen sofort mit Revolvern nach den Aufsehern, welche das Feuer erwiderten. Die Schmuggler suchten sich durch die Ochsen zu decken, wobei ein Ochse getödtet, mehrere erwundet wurden. Die Schmuggler mußten sich zurückziehen; einer derselben (aus Böhmen) ist verwundet; zwei angeschossene Ochsen mußten geschlachtet werden. Das Schmuggeln kleiner Partien von Ochsen an der Grenze wird stark betrieben.

— München, 20. Sept. Von der bayerisch böhmischen Grenze wird gemeldet: Nach einer vorausgegangenen sehr kalten Witterung hat es am 15. ds. anhaltend geschneit. Die Leute tragen bereits die Winterkleider. Dieser Tage hat man an den Grenzorten auch Wildenten streifen sehen.

— In Kronwinkl (Niederbayern) wurden unlängst zwei freche Einbruchs- und Diebstahlversuche verübt, jedoch die Lumpen von der Bäuerin versprengt. Ergrimmt darüber, kamen sie bald darauf wieder und schossen zum Fenster hinein auf die Bäuerin. Diese jedoch schoß sogleich einen der Gauner nieder, der andere packte den Ge-troffenen auf einen Schubkarren und fuhr ihn fort.

— Berlin, 18. Sept. In dem Postwagen des Güterzuges, welcher heute früh 3 Uhr von Magdeburg nach Berlin abgelassen wurde, entstand während der Fahrt zwischen Biederitz und Herwitz, in so weit bis jetzt ermittelt ist, durch Selbstentzündung eines im Postwagen befindlichen, Flüssigkeiten enthaltenden Pakets Feuer, durch welches der ganze Inhalt des Postwagens in wenigen Sekunden er-griffen war. Der im Postwagen beschäftigte Postschaffner mußte sich durch das Fenster retten und das Personal des schleunigst zum Still-stand gebrachten Zuges sich darauf beschränken, den brennenden Wagen zu isoliren. Gerettet wurden 15 Pakete. Sämmtliche Briefe und 800 Pakete sind ebenso wie der Wagen, in so weit solcher nicht aus Eisen bestand, völlig verbrannt.

— Berlin, 18. Sept. Der Verein Berliner Gastwirthe hat sich Namens des Verbandes deutscher Gastwirthe an den Reichstag mit einer Petition gewandt, welche die Bitte ausspricht, der Reichs-tag wolle die §§. 13, 16, 17 und 20 des Sozialistengesetzes dahin modifiziren und amendiren, daß den Gastwirthen im gegebenen Falle nur durch richterliches Erkenntniß die Konzeßion entzogen oder ander-welche Strafen auferlegt werden können. In der sehr ausführlichen Motivirung bemühen sich die Petenten um den Nachweis, daß gerade die gedachten Paragraphen die Gastwirthe auf's Erheblichste bedrücken und namentlich §. 16 viele Mitglieder voraussichtlich erwerbslos und heimatlos machen würde.

— Berlin, 19. Sept. Von der Verwilderung der Berliner weiblichen Schuljugend gibt eine Beschwerde ein Beispiel, welche ein Sekretär aus dem Finanzministerium bei dem Polizeipräsidenten einge-reicht hat. Der Mann beklagt sich darüber, daß täglich Schulmäd-chen im Alter von 11—12 Jahren an seinem Fenster vorüberziehen und dabei schamlose Lieder singen. Unter Anführung eines solchen Liedes hat der Herr um Abhilfe gebeten. Das Polizeipräsident hat sofort geantwortet, die Beschwerde sei an die Schuldeputation abgegeben worden und es werde unverzüglich Vorsorge getroffen werden, daß die

Ausbrüche der jugendlichen Schamlosigkeit ferner nicht mehr in Er-scheinung treten können.

— Berlin, 20. Sept. Bismarck, der noch am Dienstag Abend spät, nach seinem Auftreten im Reichstag von nicht unerheblichem Un-wohlsein befallen worden, hat in den letzten Tagen das Bett gehalten. Die Krankheit wird in einigen Blättern als Nesselfieber bezeichnet. Am Dienstag Abend erfolgte Gallenerbrechen. Jetzt soll der Zustand sich etwas gebessert haben.

— Aus Marburg (im Oesterreich) schreibt man: Im hiesigen Bahnhofs ereignete sich dieser Tage eine grauenhafte Szene. Die mit dem Agrarer Zuge anlangenden türkischen Gefangenen wurden hier auswaggonirt, um gespreit zu werden. Während dieselben nun in Reih und Glied aufgestellt waren, stürzte plötzlich ganz unver-sehens einer der Gefangenen, ohne daß eine äußere Veranlassung dazu gewesen wäre, auf einen Soldaten von der Begleitungsmannschaft, warf denselben zu Boden und begann ihn an der Kehle zu würgen. Sofort stürzten einige andere Soldaten herbei und versuchten zuerst, den Türken von dem Soldaten hinwegzuziehen; doch dieser ließ sein Opfer nicht los, und trotz der Bajonnettsche, die ihm an Arm und Füßen versetzt wurden, würgte er dasselbe so lange fort, bis der unglückliche Soldat vollständig todt war. Die ganze schreckliche Szene hatte keine 2 Minuten gedauert; der Türke über und über blutend, wurde sofort auf einen freien Platz nächst dem Bahnhofs geführt und dort angesichts seiner Mitgefangenen erschossen. Vor seinem Tode erklärte er, daß er habe sterben wollen; ehe er jedoch in's Jenseits ging, wollte er noch einen Glanz um's Leben bringen; jetzt sei er befriedigt.

London, 12. Sept. Die neuesten Nachrichten, welche aus Cypern im Kriegsministerium eingelangt sind, bestätigen, daß die Zahl der unter den Soldaten am Fieber Erkrankten noch immer im Steigen begriffen ist und bereits über 25 Prozent der gesammten auf Cypern anwesenden Truppen beträgt; die Sterblichkeit hat indeß abgenommen.

Vom Kriegsschauplatze.

— Wien, 20. Sept. (Offiziell.) Generalmajor Rheinländer meldet aus Zavalje 19. Sept, 7 Uhr Abends, daß die Festung Bi-halsch heute kapitulirt hat. Die kaiserlichen Truppen besetzten um 4 Uhr Nachmittags die Festung, sie fanden 5 Geschütze vor, darunter 4 schweren Kalibers, ferner sonstigen Waffen und Munitionsvorrath. Von dem regulären türkischen Militär befanden sich in der Festung ein Stabsoffizier und die Geschützbedienung.

— Wien, 20. Sept. Laut Telegramm des FML. Jovanovic vom 19. d. ist die Pazifikation der Herzegowina in der Hauptsache als durchgeführt zu betrachten. Jovanovic brach am 11. d. mit dem größten Theile seiner Division von Mostar auf und unternahm einen Zug nach den wichtigsten Ortschaften der östlichen Herzegowina, um auch hier die Pazifikation durchzuführen. Ueberall sind die Behörden der politischen Verwaltung organisiert. Es wird auf längere Zeit die Aufgabe der kaiserlichen Truppen sein, die Bevölkerung vor her-umstreifenden Banden zu schützen, die Autorität der eingesetzten Be-hörden zu unterstützen und die Repatriirung der Flüchtlinge durchzuführen.

Ein Bester Korrespondent der „N. Fr. Pr.“ beklagt sich über Censurstiche, welche seine Telegramme zu leiden haben, obgleich in Pest dieselben Nachrichten durch alle Zeitungen veröffentlicht werden. So stehe im „Közvelemeny“ ein Bericht über den Sturm auf Bihac, es sei da erzählt, daß die Regimenter Airoldi und Jellacic (deren Oberste sofort nach jenem verhängnißvollem Sturm zur Disposition gestellt wurden) in Folge des Nebels auf einander schossen und sich die stärksten Verluste beibrachten, so daß die Zahl der Todten und Verwundeten 964 betrug. Nach Wien habe er aber davon nichts berichten dürfen.

In Serajewo finden nach den Kriegskorrespondenten der „Köln. Ztg.“ Hinrichtungen von unvorsichtig in der Stadt zurückgebliebenen Mitgliedern des Insurrektionskomites statt. Ein neulich Erschossener

— F. J. M. Philippowich pflegt jetzt alle zum Strang Verurtheilten zu Pulver und Blei zu begnadigen —, ein reicher ehemaliger Insur-gentenfürher, erbot sich nach seiner Verurtheilung 20,000 Dukaten sofort zu zahlen, wenn man ihm das Leben lasse. Es wurde ihm indeß bedeutet, sein Testament zu machen; und er bedachte das mo-hamedanische Waiseninstitut mit obiger Summe, welche der österrei-chischen Kriegskasse auch gut bekommen wäre.

Obstpreise.

— Stuttgart, 21. Sept. Der Obstmarkt war heute mit über 600 Säcken Obst befahren. Remothalobst kostete pr. Ctr. 4 M 50—80 J, heßisches 4 M 20 J pr. Ctr. Verkauf rasch.

— Brackenheim, 20. Sept. Äpfel 5 M 50 J pr. Ctr., Zwetschgen 2 M 20 J pr. Sri., Hopfen 70 M — 1 Weinlauf pr. hl 40 M

